

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verantwortlicher
Hr. Dr.

Für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 210.

Mittwoch, 9. September 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Erträge bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Ausschneide für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Kolonialdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Öffentliche Erklärung.

Es geschieht hin und wieder, daß Reisende auswärtiger Buchhandlungen oder Kolportiere, die kirchliche Bücher und Schriften aller Art vertreiben, oder auch Sammler milder Gaben, sich auf eine angebliche Empfehlung des Pfarramts berufen, wohl gar in einzelnen Familien sagen, sie seien von dem Unterzeichneten zu ihnen geschickt. Demgegenüber wird hiermit öffentlich erklärt, daß

1. das unterzeichnete Pfarramt nur ganz ausnahmsweise eine solche Empfehlung gibt und zwar stets schriftlich unter Verdrückung des Pfarramtstempels — wer also keine solche schriftliche Empfehlung vorzeigen kann, ist vom Pfarramt unter allen Umständen nicht empfohlen! — und
2. daß das Pfarramt grundsätzlich niemals einzelne Familien als besonders zu besuchende namhaft macht.

Riesa, 9. September 1908.

Das ev.-luth. Stadtpfarramt.
Friedrich, Pf.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba,

Donnerstag, den 10. September 1908, abends 8 Uhr im Gemeindeamt.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Wahl von 4 Wahlmännern zur Wahl eines Abgeordneten im 2. ländlichen Wahlbezirk des Bezirksverbandes Großenhain. 3. Wahl eines Vertrauensmanns und dessen Stellvertreter für die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Königreich Sachsen. 4. Ergänzungswahlen für verschiedene Ausschüsse. 5. Anlegung eines Oblastebuches. 6. Gutachten v. Betriebsinspektor Pehold über den Befund des hies. Gaswerks. 7. Gasleitungen. 8. Vertrag mit Herrn Rammel-Merzdorf, die Stellung des Leichenwagens betr. Nichtöffentliche Sitzung. Gröba, am 8. September 1908. Gauß, 1. Gemeindevorsteher.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 9. September 1908.

— Gestern abend traf Se. Majestät der König im Barackenlager des Truppenübungsplatzes Zeithain ein, übernachtete dort und wohnte heute früh der Besichtigung der 8. Infanteriebrigade Nr. 89 bei. Unmittelbar nach der Besichtigung lehrte Se. Majestät nach der Residenz zurück.

— Das 134. Infanterie-Regiment aus Blauen, das seine Übungen auf dem Truppenübungsplatz Zeithain abhält, ist heute in zwei Sonderzügen in seine Garnison zurückgekehrt. — Das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 106 beendete gestern in Zeithain seine Übungen und kehrte nachmittags 4 Uhr 30 Minuten mit Sonderzug vom Übungsplatz nach Belpzig zurück.

— Herr Stationsassistent Schiffner wurde von hier nach Rerchau-Wehlen versetzt. An seine Stelle tritt Herr Stationsassistent Jähmig von Rerchau-Wehlen.

— Das 25-jährige Stiftungsfest des Wohlthätigkeitsvereins „Stammtisch zum Kreuz“, das gestern Abend im Saale des Hotel zum Stern abgehalten wurde, gestaltete sich zu einem recht fröhlich verlaufenen Vergnügen. Der Besuch aus den Reihen der Mitglieder, wie aus den dem Verein nahestehenden Kreisen war allerdings nicht so zahlreich, wie man ihn wohl an Betrachtung der Bedeutung dieses Stiftungsfestes, das den Abschluß eines 25-jährigen segensreichen Wirkens bildete, erwarten durfte. Der allerdings sehr geräumige Saal wies bei dem das Fest einleitenden Konzert noch große Lücken auf, doch waren die Seitengalerien noch gut besetzt. Als Ehren Gäste waren die Herren Bürgermeister Dr. Scheider und Pfarrer Friedrich zugegen. Das recht beifällig aufgenommene Konzert wurde von der Kapelle des Pionier-Bataillons ausgeführt. Am Schluß des ersten Teiles bot ein Doppelquartett des „Amphion“ einige wirkungsvolle Gesänge, für die die Zuhörer durch lebhaften Beifall sich dankbar erwiesen. Dann ergriff der Vorsitzende des Vereins, Herr Ratregistrator Feind, das Wort zu einer Ansprache, in der er einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins in den 25 Jahren erstattete, die noch lebenden Gründer ehrte und betonte, daß der Verein aus Anlaß des Jubiläums dem Bürgerhospitalfonds 2500 M. überwiesen habe. Herr Feind führte aus:

Im Namen des Vereins „Stammtisch zum Kreuz Nr. 77“ rufe ich Ihnen allen ein herzlich Willkommen zu und danke Ihnen für Ihr Erscheinen zur Feier unseres 25-jährigen Stiftungsfestes, bitte Sie auch, mit zu gestalten, Ihnen einen kurzen Bericht über den Verein und seine Tätigkeit innerhalb der verflochtenen 25 Jahre vorzutragen. Am 8. September 1883 hatten sich 17 Herren zur Gründung des „Stammtisch zum Kreuz zu Riesa“, der die Nr. 77 erhielt, im Rathskeller eingefunden. Von diesen Herren können wir heute noch sechs zu unseren Mitgliedern zählen. Es sind dies die Herren: Buchdruckermeister Schmidt, Tischlermeister Gustav Feinrich, Prokurist Richard Seidel, Drogist Adolf Hennrich, Sparkasten-Rassler Bruno Schuler und Brauhaus Ernst Kaulfuß. Zum ersten Präsidenten wurde damals Herr Buchhalter Schmieder gewählt. Gleich nach der Gründung entsandte man eine eifrige Werbetätigkeit zur Gewinnung neuer Mitglieder und zur Beschaffung von Mitteln zu wohlthätigen Zwecken und schon am 25. November des Gründungsjahres führte man eine öffentliche Theater-Vorstellung auf. Wenn auch der Reingewinn dieses ersten Unternehmens gering war, so konnten doch schon Weihnachten 1883 100 Mark erstmalig an Arme verteilt werden. 1884 verteilte man schon ca. 200 Mark und im Vereinsjahre 1885/86 wurden Unterstützungen in Höhe von 500 Mark bewilligt. Die jährlichen Ver- ausgaben zu wohlthätigen Zwecken bewegten sich dann stetig in

steigender Höhe. In den letzten Jahren hat man bis zu 1000 Mark verausgabt. Im Jahre 1886 ward an Stelle des seitherigen Präsidenten Herr Notar Dr. Frisch gewählt. Dessen Nachfolger ward Herr August Hering und am 24. Oktober 1891 wählte man unser jetziges Ehrenmitglied, Herrn Oberlehrer Johne zum Präsidenten. Herr Johne leitete den Verein 13 Jahre — bis 16. November 1904 — und seiner großen Verdienste möchten wir am heutigen Abend in besonders anerkennender Weise gedenken. Unter seiner Leitung hat der Verein in seine Vermögenslage einen wohl ungeahnten Aufschwung genommen. Setzen doch mehrere gut verlaufene Lotterien und andere Veranstaltungen den Verein in den Stand, außer den regelmäßig wiederkehrenden Konsumanten-Ausstattungen und Weihnachtsgeschenken 1908 einen Freibettensond für das Stadtkrankenhaus mit über 2000 Mark zu gründen. Diesem Fonds konnte man schon im Jahre 1906, als der Verein unter der Leitung des im Vorjahre für uns leider viel zu früh verstorbenen Präsidenten, des Herrn Privatier Hermann Riedel stand, weitere 800 Mark zuführen. Der Verein hat aber auch immer als ein guter Hausvater, der einen Rospfennig zurücklegt, gewirkt und hat für etwa vorkommende außerordentliche Fälle sich einen Reservesonds angeeignet. Diese weise Sparpolitik ermöglicht es uns, nun unserer Bürgerpflicht, die alle unsere Unternehmungen aufs Beste unterstützt hat, den Dank dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß wir laut Generalversammlungsbeschluß vom 22. August 1908 aus Anlaß unseres 25-jährigen Stiftungsfestes 2500 Mark zum Bürgerhospitalfonds abführen. Am Schluß meines kurzen Rückblicks will ich nicht unterlassen, zu erwähnen, daß der Verein außer diesen Stiftungskapitalien bis jetzt insgesamt über 18000 Mark an Weihnachts- und sonstigen Unterstützungen zur Verteilung gebracht und daß er die Mitgliederzahl 150 überschritten hat. Der Verein will diesen Tag aber auch nicht vorübergehen lassen, ohne den Herren, unter deren gütiger Mitwirkung vor 25 Jahren die Gründung stattfand, seinen Dank und zugleich den herzlichsten Glückwunsch auszusprechen. Er hat beschlossen, diesen seinen Getreuen in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein das edel silberne Vereinszeichen mit Widmung zu überreichen. Sie aber, meine verehrten Herren Kreisbrüder, bitte ich, auch ferner nicht zu ermüden im Werken und Werben für unsere gute Sache und den Wahlspruch: „Wohlthun ist edel“ hochzuhalten für alle Zeiten.“

Durch den Kassierer des Vereins, Herrn Schlegel, erfolgte die Ueberreichung der silbernen Vereinszeichen an die Gründer. Kurz darauf nahm Herr Bürgermeister Dr. Scheider Gelegenheit, Worte des Dankes an den Verein zu richten. Er möchte, so führte der Genannte aus, gundacht im Namen des Rates für die Einladung danken, und weiter danken im Namen der gesamten Bürgerschaft Riesa, die zu vertreten er die Ehre habe, für das segensreiche Wirken des Vereins in den 25 Jahren. Es könne nicht seine Aufgabe sein, heute abend alles aufzuführen, was der Verein geleistet habe, wie er tätig geworden sei zum Weihnachts- und Osterfest, wie er gesorgt habe für die Armen und Kranken, wie er denen, die sich schenken, den schweren Gang um Unterstützung zu tun, das Herz leicht gemacht, dadurch, daß er ihnen nahe getreten sei. Das dürfe man dem Verein nicht vergessen und am Jubeltage müsse man ihm deshalb Dank göllen. Er wolle insbesondere als Sprecher der Armen, die das Wohlthun des Vereins erfahren haben, den Dank dieser Leute zum Ausdruck bringen, die nicht an der lauten Fröhlichkeit des heutigen Festes teilnehmen könnten. Diese Armen würden ein sein mit ihm, wenn er in ihrem Namen dem Verein den herzlichsten Dank sage. Er wünsche, daß der Verein weiter wachse, blühe und gebeihe. Sein auf den Verein in diesem Sinne ausgeprochenes Hoch fand freudige Aufnahme. Die dem Verein noch angehörenden Gründer waren sämtlich anwesend, bis auf Herrn Buchdruckermeister Schmidt, welchen das Erscheinen krankheits halber nicht möglich war. Einer der Gründer, Herr Tischlermeister Seinerich, dankte für die diesen gewordene Ehrung,

und den Herren, die jetzt an der Spitze des Vereins stehen, für ihre Tätigkeit. Zu Ehren dieser Herren erhoben sich die Anwesenden auf Veranlassung des Redners zu ihren Pflichten. Dann kam der zweite Teil des Konzerts und nach diesem ging man zu den Ballfreunden über. Diese wurden beehrt durch eine Konfettischlacht, an der sich alle Festteilnehmer in fröhlicher, ungewohnter Weise beteiligten. Noch sei erwähnt, daß im kleinen Saale eine Weinstube mit lauschigen Nischen errichtet war, wo liebevolle junge Damen den Trank kredenzten. Dort war's zeitweise beängstigend voll und Fröhlichkeit und Lustschwangen das Szepter. Den Tanzfreunden gab man sich mit Eifer hin bis zum Schluß des schön verlaufenen Festes.

— Auf die Erklärung des hiesigen Stadtpfarramtes in vorliegender Nummer seien die Leser besonders verwiesen.

— In den letzten Tagen kamen verschiedene hier verübte Einbrüche und Diebstähle zur Kenntnis der Polizei, die man nach den begleitenden Umständen sämtlich auf das Konto einer Person setzen mußte. Diese Annahme scheint sich zu bestätigen, denn gestern abend kam hier ein 19-jähriger Arbeiter, namens Hiemmer, zur Haft, in dem man aller Wahrscheinlichkeit nach den Verübter aller dieser Eigentumsvergehen erwischt hat. Im Gesellschaftshaus hat er ein Pult erbrochen und Geld daraus entwendet. In der Speckerei hat er am Sonnabend ein Paar Segeltuchschuhe sowie Besperbrod dort beschäftigter Arbeiter entwendet. Weiter sind gestern an der gleichen Stelle ein Paar gute Stiefel entwendet worden. Am Montag früh wurde am Pfarrhaus ein Fahrrad gestohlen; wahrscheinlich hat der Verhaftete auch diesen Diebstahl ausgeführt. Die gestohlenen Schuhe hat er im Stadipark versteckt, wo sie gefunden worden sind. Ein weiteres Paar Schuhe, das ebenfalls von dem jungen Menschen gestohlen sein dürfte, wurde hinter der Backerei am Schlachthof gefunden. Gestern erreichte ihn endlich das Verhängnis. In Hennigs Restauration war er in den Keller eingedrungen und hatte dort ungefähr drei Duzend Würstchen sowie Butter gestohlen. Er wurde ertrapt und auf der Poststraße nach vergeblichem Fluchtversuch verhaftet und zur Polizeiwache gebracht. Dort stellte es sich heraus, daß der jugendliche Einbrecher noch eine ganze Anzahl Schlüssel bei sich trug. Es besteht nun der Verdacht, daß er die Schlüssel von verschiedenen Wohnungen gestohlen hat, um bei gelegener Zeit den Wohnungen einen seiner unerwünschten Besuche abzukraften. Glücklicherweise ist kein Beginnen verübt worden, ehe er weitere Diebstähle ausführen konnte. Zweckmäßig wäre es nun, wenn man das etwaige unerklärliche Abhandkommen von Schlüsseln auf der Polizeiwache melden würde.

— Die gestern abgehaltene Plenarversammlung des Gewerbevereins erledigte, nachdem in ehrender Weise des verstorbenen Ehrenmitgliedes und früheren Vorsitzenden, Herrn Zigarrenfabrikant Thalheim, gedacht worden war, eine Anzahl schriftliche Eingänge und beschloß, die Dächeranlagen in Dresden nächsten Freitag nachmittags zu besichtigen, da dieser Tag vom Rate zu Dresden hierzu angelegt worden ist. Die Anlage wurde am Sonntag von 500 Mitgliedern eines Dresdner Militärvereins besichtigt und erregte allgemeine Bewunderung. Man erwartet, daß auch hier die Beteiligung eine rege sein wird. Der Gewerbeverein nimmt ferner für den 22. Oktober einen Lichtbilder-

Liebertwolkwiger Porter.

Nährhaft und erquickend. Das Getränk der Frauen und Kinder. Alkoholärmer als fog. alkoholfreie Getränke. In Original-Flaschenfüllung zu beziehen durch die Nieder-Wein-Niederlage, hier, Bettinerstr. 26.